

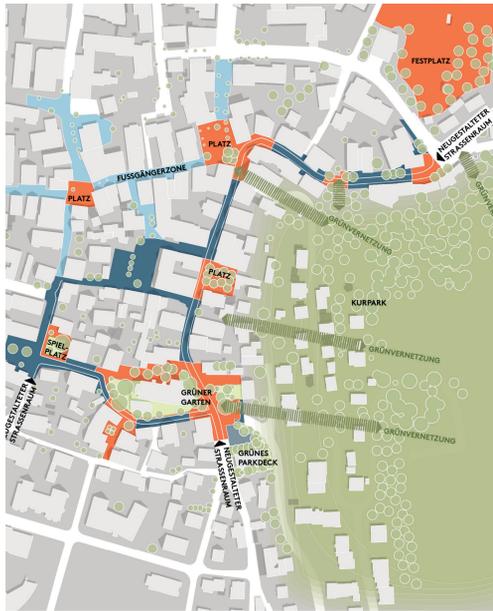
MARKTTREIBEN SONTHOFEN

gestalterische und ökologische Aufwertung der Frei- und Verkehrsräume Marktstraße, Hindelanger Straße und Kirchstraße mit Kirchplatz

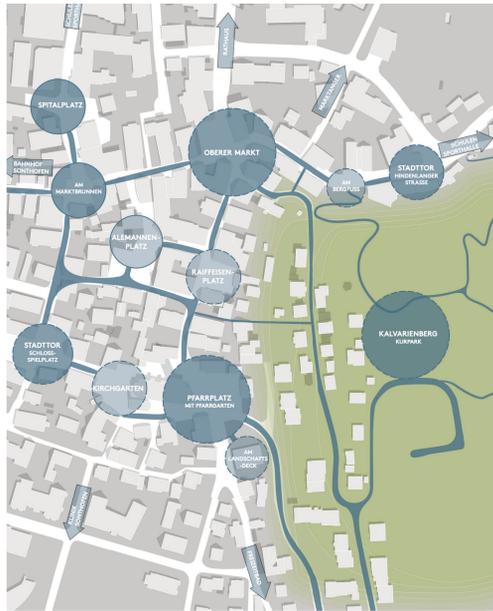
Zusammenkommen, Warentausch, Kommunikation und Treffpunkt. All das spiegelt ein reges Markttreiben wieder. Seit der Verleihung des Marktrechtes an die Stadt Sonthofen, spielen diese Aspekte eine große Rolle im öffentlichen Stadtraum.

Ziel dieses Entwurfes ist es eben diese Qualitäten des Marktes, die sich problematisch in das 21. Jahrhundert übertragen lassen, in den Vordergrund zu rücken und durch die Gestaltung des öffentlichen Raumes erlebbar zu machen. Ein Stadtspariergang durch Sonthofen im historischen Siedlungskern, mit Blick auf den Grünraum und den Naturpark Nagelfluhkette. Grüne, schattenspendende Plätze, die zum Verweilen einladen sowie eine beliebte Auswahl an Einzelhändlern, die ihre Verkaufsfächen in den Straßenraum bringen.

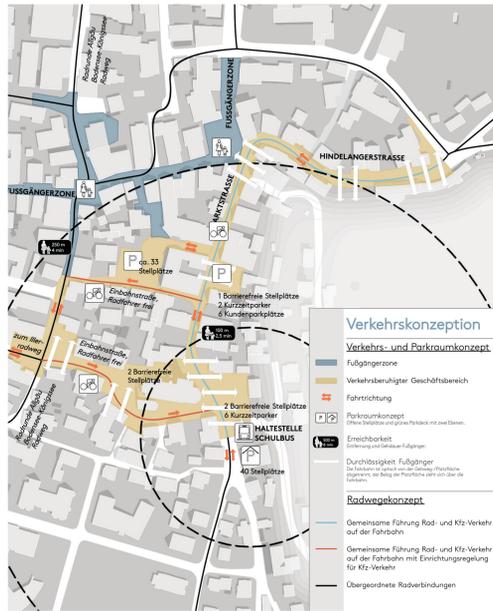
So sieht – kurz zusammengefasst – das Markttreiben Sonthofen künftig aus. Der Straßenraum wird durch eine Abfolge von Plätzen und Grünräumen zentriert. Beim Durchschreiten und Durchfahren wird die Raumfolge erlebbar. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie gewinnt die Gestaltung des öffentlichen Raums enorm an Bedeutung: Bereiche von hoher Aufenthaltsqualität ermöglichen das Zusammenkommen, aber auch das Abstandhalten, sofern dies erforderlich ist.



Strukturplan Freiflächen mit Vernetzung



Strukturplan Aufenthaltsbereiche mit Vernetzung



Strukturplan Verkehrskonzept und Vernetzung



Erläuterung Regenwassermanagement

Verkehrskonzept und Städtebau

Die Umwidmung der Hindelangerstraße und Marktstraße als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 20 km/h ist der Schlüssel für die Umgestaltung der Straßensräume. Es entsteht eine Abfolge von Straßensäumen und Platzräumen, die sich konsequent entlang der Hindelanger- und Marktstraße sowie Kirchstraße wie eine Perlenkette aufgliedern.

Eben diese Abfolge aus Enge und Weite, das Prinzip aus schmalen, historischem Straßenraum und sich öffnender Platzsituation gibt es bereits in den Bereichen der Fußgängerzone Hochstraße und Bahnhofstraße mit dem Spitalplatz, dem Platz am Marktbrunnen und dem Oberen Markt. Nun fädelt sich weitere Plätze entlang dieser Perlenkette ein: Der Stadteingangplatz Marktwaage, der Baumhain am Raiffeisenplatz, der Pfarrplatz mit Pfarrgarten, der Kirchplatz mit Kirchgarten und der Platz an der Schlossstraße mit dem Schloss-Spielplatz. Der Ring um den historischen Siedlungskern wird geschlossen. Das bestehende städtebauliche Prinzip und die Raumkanten werden nun auch im Freiraum herausgearbeitet und gestärkt.

Als Tore der Stadt werden die Stadteingänge entlang des Ringes durch eine Platzgestaltung inszeniert. Die Kreuzung Hirnbeinstraße/Hindelangerstraße als Stadteingang Nordost, die Altstadt Str./Kirchstraße im Südosten und im Südwesten die Immenstädter Str./Kirchstraße. Durch die Unterbrechungen der Straßensäume und das Verlang-

samen der Geschwindigkeit werden die Straßensäume permeabel und die starke Barrierewirkung zwischen Siedlungskern und Kalvarienberg wird aufgebrochen.

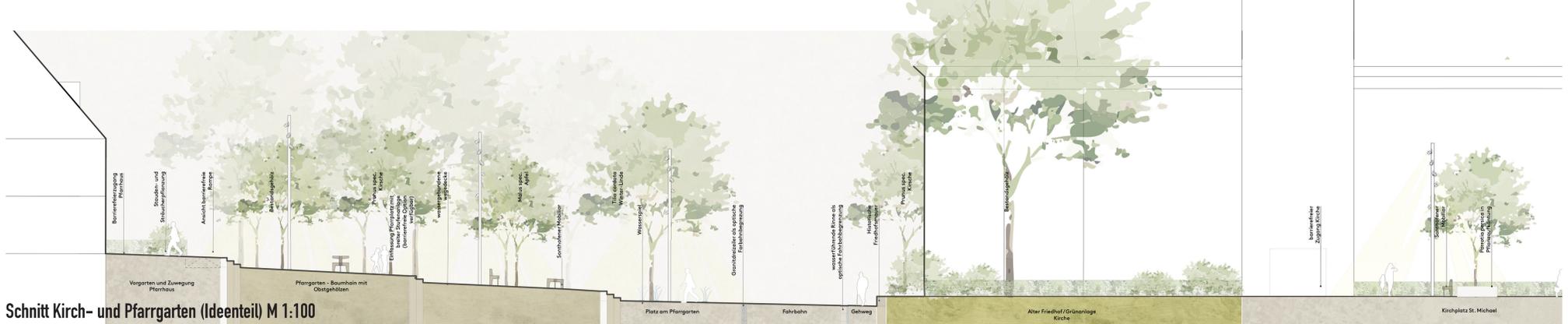
Es entstehen neue Wege in die Landschaft, beispielsweise in der Hindelangerstraße im Bereich der Marktwaage. Der Fußgänger erhält durch eine die Straße übergreifende Platzgestaltung Priorität. Im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich bewegen sich die Radfahrer aufgrund der geringen Geschwindigkeit des KFZ-Verkehrs gefahrlos auf der Fahrbahn und das Radwegenetz wird um eine attraktive Achse erweitert.

Der ruhende Verkehr wird neu organisiert: Bewusst wird der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich als Halteverbotszone ausgewiesen und das Parkraumangebot konzentriert und harmonisiert. Das Freihalten des öffentlichen Verkehrs- und Freirooms wird durch ein fasadenbegrenztes Parkdeck mit zwei Ebenen in Holzbauweise kompensiert, dessen Erweiterung denkbar ist. „Am Landschaftsdeck“ werden an der Altstadtstraße 40 Stellplätze im Parkdeck und 6 Kurzzeitparker sowie 2 barrierefreie Stellplätze geschaffen. In nur 5 Gehminuten ist der Oberer Markt zu erreichen. Durch die Topographie kann die obere Ebene von der Vorderen Burgstraße aus angefahren werden. Die Stellplatzbilanz bleibt zur Bestandsituation ausgeglichen.

Ein Infopavillon mit zusätzlicher E-Bike Ladestation, der Schulbushaltestelle und die neu organisierte Wertstoffinsel komplettieren den Baustein am südlichen Innenstadtkern.



Lageplan M 1:500



Schnitt Kirch- und Pfarrgarten (Ideenteil) M 1:100